

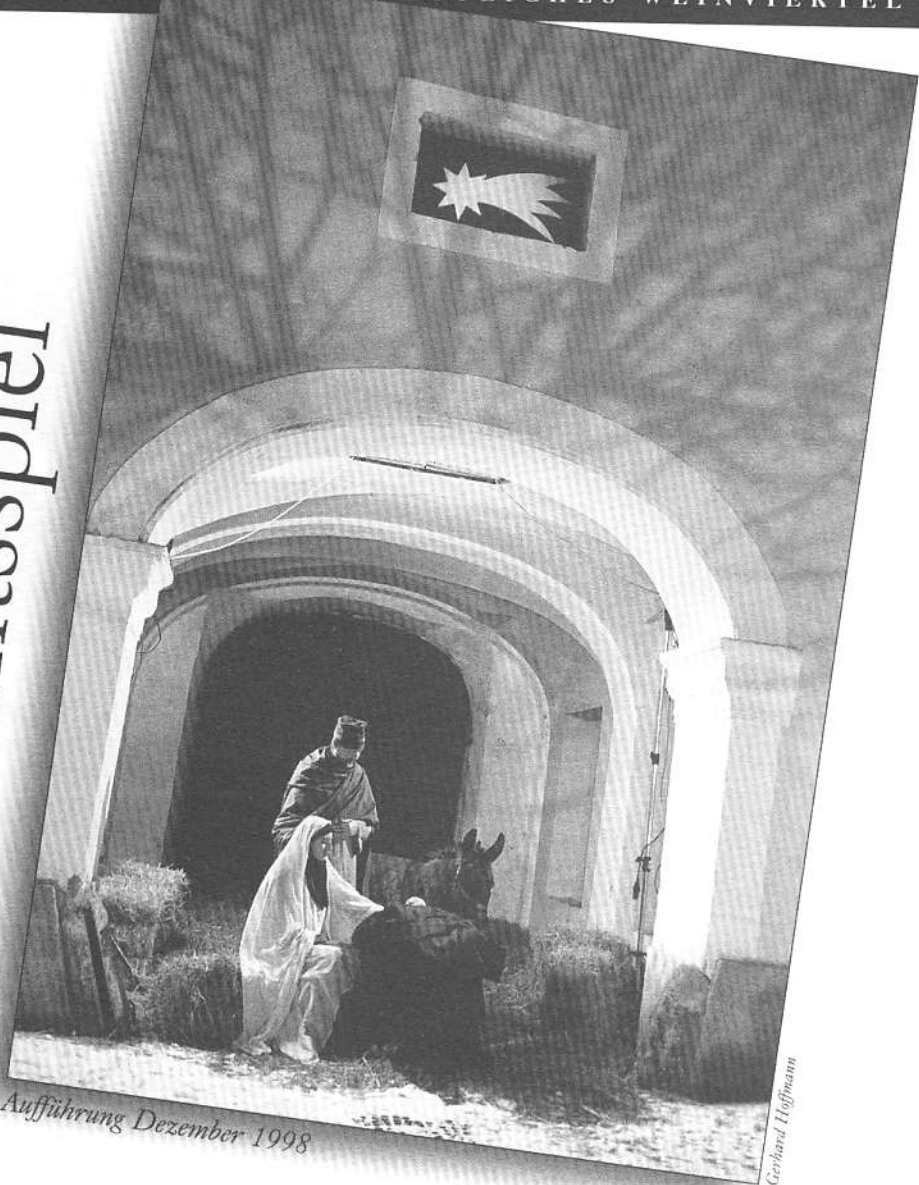
No. 4 1999

10,- ATS

»TWW~scenario«

Die Programmzeitung des THEATERS WESTLICHES WEINVIERTEL

Das Untermalber Weihnachtsspiel



Aufführung Dezember 1998

Gerhard Hoffmann



Meine Kultur.
Meine Bank.

Ökobilanz Member

Sie genießen Kultur von ihrer besten „Saite“: Ob Klassik oder Moderne. Vom Solo bis zum großen Orchester. Kultur ist aber auch die Art, wie wir unsere privaten und beruflichen Geldgeschäfte erledigen. Unser Mitarbeiter-Ensemble spielt nach Ihren Wünschen alle Stücke. Und persönliche Beratung gehört zum guten Ton.

**Raiffeisenbank
Hollabrunn** 

Liebe Theaterfreunde!

Mit unserem Kindermusical „*Das HausGeisterHaus*“ scheint uns wieder ein großer Publikumserfolg geglückt zu sein. Wir haben nicht zuviel versprochen, als wir dieses Musical als zweiten „*Ritter Kamenbert*“ angekündigt haben. Das Erfolgsduo Peter Blaikner und Cosi M. Goehlert hat seinen zweiten Hit gelandet. Auch wenn diese beiden Musicals ganz unterschiedliche Qualitäten aufweisen: im „*Ritter Kamenbert*“ gibt es viele Ohrwürmer – im „*HausGeisterHaus*“ ist die Musik jazziger und anspruchsvoller. Im „*Ritter Kamenbert*“ lädt der Plot die Kinder eher zur Identifikation ein – während das „*HausGeisterHaus*“ das einzige Stück ist, in dem das Bühnenbild einen eigenen Zwischenapplaus erhält.

Unsere Schulvorstellungen sind ausgebucht und liegen damit ganz und gar im Trend: Musiktheater für Kinder ist absolut „in“. Auch die neue Kinderoper auf der Wiener Staatsoper kann nicht genug Vorstellungen einschieben, um den Publikumsandrang zu bewältigen. Und das, obwohl sie zeitgenössische Musik spielt. Auch bei uns können sich die Schulen erst für das kommende Frühjahr wieder anmelden.

Im Frühling werden wir ab Mitte Mai auch das „*3HexenHaus*“ wieder „auf der Goß“ in Fahndorf spielen. Wir hoffen dabei auf besseres Wetter als im Vorjahr...

Bei unserem Weihnachtsspiel in der Probstei Unternalb, mit dem wir unserem Publikum auch heuer wieder die Adventzeit verkürzen helfen, ist uns das Wetter egal. Wie es auch sei: meist weiß und flockig, ist es ein wichtiger Bestandteil der Kulisse. Feuerromantik und Glühwein lassen die Kälte vergessen.

Zuguterletzt sei noch auf unsere Portraitreihe verwiesen: Diesmal stellen wir nach dem ältesten TWW-Schauspieler Franz Braindl, das Nesthäkchen unserer Truppe vor: die 13jährige Barbara Greilinger.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen

Ihr TWW

GUNTERSDORE, IM OKTOBER 1999

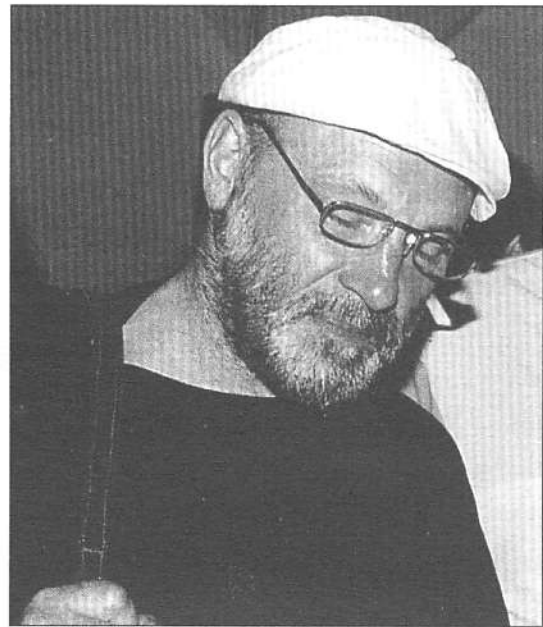


Literatur *einst* und

Volkstheater Schauspieler
Peter Vilnai liest
aus dem kürzlich erschienenen
Roman von *Milan Racek*
„LEO – Ein Postskriptum“
Bibliothek der Provinz, Weitra 1999.
197 Seiten, Preis: 270 öS.

Es handelt sich um die Biographie eines Mannes (1897-1974), der im Laufe seines Lebens mit allen „Höhepunkten“ des 20. Jahrhundert konfrontiert wurde. Nicht nur die objektiven Lebensumstände wie die zwei Weltkriege, die Wirtschaftskrisen usw., sondern auch seine persönlichen Eigenschaften – er war Alkoholiker, strenger Pazifist, Kosmopolit, Homosexueller und künstlerisch begabt – erleichterten seinen einsamen Weg durch das Leben keineswegs.

Die fiktive Person, für die ein Sitzendorfer Original „Modell gestanden ist“, schaffte es trotzdem, seinen Platz am Rande einer Dorfgemeinschaft zu finden. Das Buch ist alles andere als eine ernste Geschichte. Es ist ein Werk voller Sarkasmus und bissigen, manchmal unterschwelligem Humor.



Milan Racek, geboren am 29.10.1943 in Zlín (Tschechien). Absolvierte die Höhere technische Lehranstalt für Flugzeugbau in Uherské Hradiste und später die Fachschule für Museumskunde im Nationalmuseum in Prag. Nach einem einjährigen Aufenthalt an der biologischen Station Serrahn in Mecklenburg folgten kürzere Arbeitsaufenthalte an den Heimatkundeinstituten Olmütz und Mährisch Schönberg. Als Folge des Einmarsches der Truppen des Warschau-

jetzt

Sonntag, 7.
November

16.30 Uhr

Schloss Mittergrabern

er Pakts in die Tschechoslowakei, beschloß er gemeinsam mit seiner Frau Irena im Jahre 1968 nach Österreich zu übersiedeln. Seit 1969 ist er Mitarbeiter des NÖ Landesmuseums in Wien und St. Pölten.

In den 70er Jahren publizierte Milan Racek zahlreiche museumstechnische Fachartikel in einschlägigen in- und ausländischen Periodika. Später verfaßte er gemeinsam mit Heinrich Echsel das Fachbuch „Biologische Präparation“ (Jugend und Volk/1976, 2. Aufl. 1978). In den 80er und 90er Jahren publizierte er häufig in verschiedenen Kulturzeitschriften (Zeitgeist, Podium, Morgen, Danubius usw.) Beiträge mit vorwiegend kultur- und politikgeschichtlicher Thematik.

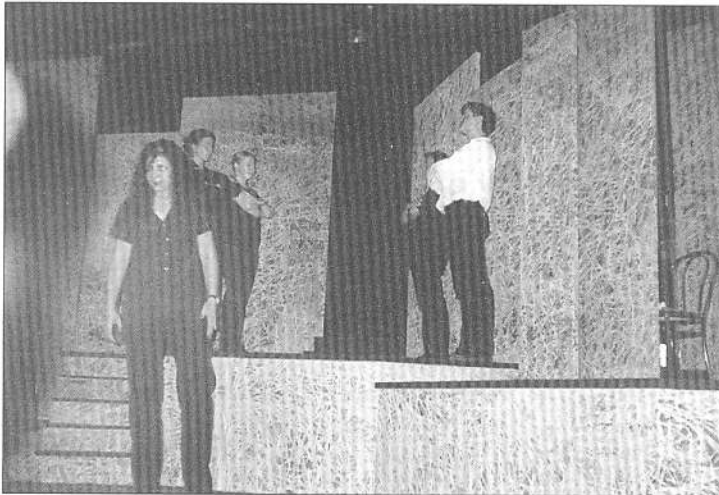
Im Verlag Böhlau wurde im Jahre 1985 sein Buch „Die nicht zu Erde wurden“ herausgebracht. 1990 folgte „Mumia viva“ (ADEVA/ Graz). Der vorliegende Band ist seine erste rein belletristische Arbeit. Es handelt sich um den ersten Teil der geplanten „Stehendorfer Trilogie“. Der zweite Teil mit dem Titel „Das Jubiläum“ steht unmittelbar vor der Fertigstellung.



Peter Vilnai ist Schauspieler am Volkstheater Wien. Seine wichtigsten Rollen waren: Mephisto, Woyzek, Bürger Schoppel und August (August, August, August von P. Kohout). 1977 wurde er mit der Kainzmedaille der Stadt Wien geehrt. Neben dem schauspielerischen Mitwirken in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen, war er auch als Regisseur tätig.

Literatur *einst* und *jetzt* Fortsetzung

Carmina Burana



Mittelalterliche Texte neu aufbereitet in Gesang und Spiel. Angelehnt an Klänge der Renaissance, Schlager der 20er Jahre, Volkslieder, zeitgenössische Musik bis hin zur Popballade.

Die Carmina Burana bilden die umfangreichste erhaltene Sammlung lateinischer Lyrik des Mittelalters. Es handelt sich vor allem um Moral-, Trink-, Spieler- und Liebeslieder, die ihre Themen in schier unerschöpflicher rhythmisch-formaler und inhaltlicher Vielfalt darbieten. Mitglieder der ehemaligen Starreiner Theatergruppe „Maskerad“ haben gemeinsam mit Freunden aus dem TWW einige deutsche Übersetzungen neu überarbeitet und zum Teil selbst vertont.

Darsteller/innen: Elisabeth Gettinger,
Veronika Humpel,
Günther Pfeifer,
Manuela Schmid

Musiker/innen: Margret Fleischer,
Toni Holzreiter,
Jutta Sierlinger

Kompositionen: Veronika Humpel und
Elisabeth Gettinger



Porträt

Nesthäckchen ganz oben am Bühnenhimmel: Barbara Greilinger



„Pa pa pa gei“ läßt die 13jährige Barbara Greilinger ihre wunderschöne Altstimme aus den höchsten Höhen des TWW Bühnen-Dschungels ertönen. Als diebischer Papagei stiehlt sie Scheinwerfer, die Hunderter-Scheine werfen oder Goldhamster, die Gold hamstern sollen. Dabei blitzen ihre Augen in pfiffiger Unschuld und sie wackelt neckisch mit ihrem bunten Gefieder.

„Ein Naturtalent“ sagen ihre Lehrer in der Hauptschule Sitzendorf, auch wenn sie hin und wieder die Hausübung vergißt. Das kann schon vorkommen, wenn man vor Premieren an den Wochenenden bis zu 10 Stunden täglich proben muß. Im Großen und Ganzen ist die Schule für Barbara aber kein Problem. Sollte sie das einmal werden, werden wohl auch die Eltern schimpfen, die derzeit sehr stolz sind und so oft wie möglich in die Vorstellung kommen, um ihr Nesthäckchen zu bewundern.

Mit ihren Eltern und zwei älteren Geschwistern, dem 19jährigen Thomas und der 15jährigen Johanna lebt Barbara in einem Weingut am Hauptplatz in Sitzendorf. Nicht zu vergessen: die zwei Deutsch-Langhaar-Jagdhunde und zwei Katzen. Von zu Hause aus ist sie nicht unbedingt vorbelastet: Auch wenn alle drei Kinder eine solide musikalische Ausbildung erhalten haben (Barbara lernt seit der ersten Klasse Volksschule Klavier) gibt es in der Familie weit und breit niemanden, der

künstlerisch tätig wäre. Das ist ihr ganz alleine eingefallen. Oder beziehungsweise ihrer Lehrerin, Franziska Wohlmann, der ihr Talent sofort auffiel. Zum ersten Mal holte sie Barbara für das „3HexenHaus“ auf die Bühne – ein Kinderstück mit viel Musik von Günter Pfeifer. Das war 1998. Barbara wurde sofort zum Publikums- liebling: Die Kinder ließen sich von ihr Autogramme geben: auf Kapperl, Leiberl, ja sogar auf ihre Hände.

Wer Barbara auf der Bühne gesehen hat, weiß, daß sie mit kecker Selbstsicherheit auftritt. Aufregung vor dem ersten Vorhang kennt sie gar nicht. Nur hin und wieder bekommt sie ganz kurz Herzklopfen – aber das geht rasch vorüber.

Was sie einmal werden will, weiß Barbara noch nicht. Nur eines ist bei einem Test im WIFI herausgekommen, daß sie etwas Künstlerisches machen sollte. Nun gut. Und noch eines weiß Barbara: An den Wochenenden, an denen sie nicht auf der Bühne steht, da fehlt ihr etwas....



Die Glasmen



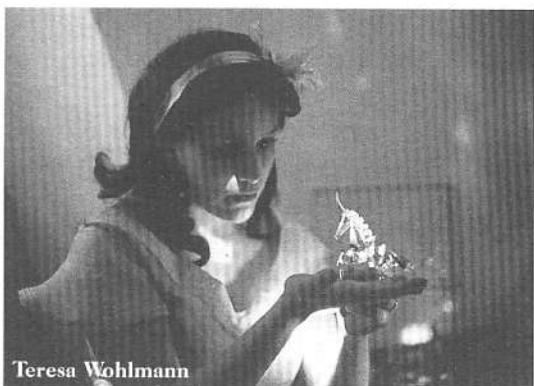
Foto: Walter Schreiner

Helmut Maierhofer
Teresa Wohlmann

Die soziale Stellung der Frau ist nach wie vor geprägt vom Spannungsfeld Beruf – Familie und der (Un-)Vereinbarkeit dieser beiden Welten. Nicht selten fühlen sich Frauen überfordert und kehren freiwillig an den Herd zurück.

Gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten sind es in erster Linie Frauen, die von Arbeitsplatzverlust, finanziellen Einbußen und Verarmung bis zur existenziellen

Bedrohung getroffen werden. Sie geraten schnell in materielle Abhängigkeit. Mann und Familie sind für die Frau oft die letzte soziale Absicherung. Dem Mann wird die traditionelle Rolle des Ernährers aufgezwungen. Entzieht er sich seiner Verantwortung, gerät die alleinerziehende Frau sehr bald in kaum überwindbare Not.



Teresa Wohlmann

„Die Glasmenagerie“ spielt in den 30er Jahren, zur Zeit der amerikanischen Wirtschaftskrise. Amanda Wingfield, aus begüterten Verhältnissen stammend, wurde von ihrem Mann verlassen. Ihr Sohn Tom ist allein für den Lebensunterhalt der Familie verantwortlich. Tochter Laura, durch eine Kinderkrankheit leicht am Bein behindert, lebt scheu und zurückgezogen in ihrer eigenen Phantasiewelt. Einer beruflichen Karriere fühlt sie sich nicht gewachsen. Ihre Zukunft liegt einzig in der lebenslangen Abhängigkeit von einem Mann in der Ehe. Also versucht Amanda, ihre Tochter zu verheiraten. Als Laura auf diesem Wege zufällig auf ihre Jugendliebe trifft, sich öffnet, letztlich aber dennoch abgewiesen wird, zieht sie sich noch mehr in ihre Scheinwelt zurück und wird zu einem ihrer gläsernen Tier aus ihrer Sammlung. „Die Glasmenagerie“ ist ein Spiel der Erinnerungen. Der Erinnerungen an eine Zeit, die weit in der Vergangenheit zurückzuliegen scheint.

P. W. HOCHEGGER

agerie

von Tennessee Williams

Eine TWW-Eigenproduktion

November

Freitag 12.

Samstag 13.

Donnerstag 18.

Freitag 19.

Samstag 20.

Donnerstag 25.

Freitag 26.

Samstag 27.

jeweils 20 Uhr

Schloss Mittergrabern

Amanda Wingfield Franziska Wohlmann
Tom Wingfield Helmut Maierhofer
Laura Wingfield Teresa Wohlmann
Jim Christoph Stich

Bühnenbild Roswitha Karl
Kostüme Roswitha Karl
Technik Matthias Wohlmann
Inszenierung Peter Hohegger



Schulveranstaltungen
auf Anfrage möglich

„Minutenlangen Applaus erteten die Schauspieler
des Theaters Westliches Weinviertel...“

Die Schauspieler liefen zu einer Höchstform auf...“

KURIER, APRIL 1999



Franziska Wohlmann
Helmut Maierhofer

„Dem TWW ist es hervorragend gelungen, diese
Atmosphäre auf die Bühne zu bringen. ... traumhafte
Lichteffekte und Hintergrundmusik – von Matthias
Wohlmann zugespielt – schaffen die unwirkliche
Welt, in die die Personen der Handlung verstrickt
sind. Das Premierenpublikum wurde von
der Aufführung völlig gefangen und spendete
nichtendenden Applaus.“

NÖN, APRIL 1999

Unternalber

Eine Bühnenfassung der biblischen Geschichte um die Geburt Christi. Inszeniert in die nahezu natürlich gegebenen Kulissen der Probstei Unternalb unter Verwendung zahlreicher Schauplätze. Diese Produktion ist eine Gemeinschaftsarbeit mit der Caritas Retz.



Günther Pfeifer
Bewohner des Caritasheimes
Christoph Stieb
Lukas Vrana
Philipp Osnolzer

Fotos: Gerhard Hoffmann

„Die Schauspieler des TWW haben unter der Leitung von Franziska Wohlmann in diesen Naturkulissen ein Weihnachtsspiel inszeniert, wie es seinesgleichen sucht: schlichte Bilder führen die Geschichte auf ihren religiösen Kern zurück, die Menschen wirken in der Weilläufigkeit des Hofes sehr klein und sehen sich Naturgewalten wie Kälte, Schnee und Finsternis ausgeliefert. Allein Fackeln und Hirtenfeuer spenden Licht.

Wie überhaupt dieses Spiel mit Licht und Dunkelheit das Geheimnis dieser Aufführung ist und immer wieder magische Momente hervorbringt: Wenn etwa ein gleißendweißer Engel (Elisabeth Gettinger) von oben herabverkündet, scharf umrahmt von einem düsteren Fenster, so

meint man, ein Renaissancegemälde wäre lebendig geworden. Die Kostümkreationen von Roswitha Karl gemeinsam mit der Lichttechnik von Matthias Wohlmann machen die Aufführung zu einem Erlebnis.

Mittler dieser kontrastreichen Begegnung des Erdigen mit dem Überirdischen ist der Chor, der die ganze Aufführung mit wunderschönen Chorälen begleitet. Geleitet wird er von Otto Lambauer, dem pädagogischen Leiter des Caritasheimes Retz, dessen Schützlinge sich gekonnt in die Aufführung einpassen. Einen wesentlichen Beitrag für diese glaubwürdige Aufführung leisten die Werkstätten des Caritasheimes mit perfekten Bühnenbauten.“

NÖN, DEZEMBER 1998



von Helmut Korherr

Weihnachtsspiel

Dezember

Samstag 4.

Sonntag 5.

Samstag 11.

Sonntag 12.

Samstag 18.

Sonntag 19.

jeweils 17 Uhr

Hof der Probstei Unternalb
bei Retz

*Maria
Josef
Könige*

*Herodes
Mohren*

Schriftgelehrter

*Wirt
Engel*

Hirten

*Seherin
Römer*

*Musik
Bühnenbild
Bühnenbau*

*Kostüme
Technik*

Pyrotechnik

Inszenierung

Kathia Deninger
Franz Josef Weiss
Karl Frank
Clemens Oppolzer
Helmut Hitzinger
Heinz Mayer
Bewohner des
Caritasheimes Retz
Bewohner des
Caritasheimes Retz
Franz Haller
Elisabeth Gettinger
Ulrike Sykora
Günther Pfeifer
Christoph Stich
Lukas Vrana
Philipp Oppolzer
Bewohner des
Caritasheimes Retz
Maria Popp
Bewohner des
Caritasheimes Retz

Otto Lambauer
Roswitha Karl
Werkstätten des
Caritasheimes Retz
Roswitha Karl
Mathias Wohlmann
Martin Wittmann
Joe Vrana

Franziska Wohlmann



P. b. b. 318739W98E

Verlagspostamt
2042 Guntersdorf
Aufgabepostamt
2020 Hollabrunn

Kartenreservierungen

unter 02952/2453

Di – Fr von 8.00 – 12.00 Uhr

und von 15.00 – 17.00 Uhr

17.00 – 20.00 Uhr 0676/401 42 53

Fax: 02952/2453

oder bei allen Raiffeisenkassen Niederösterreichs

Kartenpreise:	160,- öS
Ermäßigungen:	100,- öS <i>Mitglieder, Studenten, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienster Raiffeisen-Jugend-Mitglieder</i>
Kinderstücke:	Erwachsene 90,- öS Kinder 70,- öS
Gruppenermäßigung:	ab 10 Personen minus 10%



Theater Westliches Weinviertel

2042 Guntersdorf 201

Tel. 02951/2909

oder 02952/2453

Fax. 02952/2453

<http://stud2.tuwien.ac.at/~e9425261/tww>



*Markeninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wöllmann, Sabine Oppolzer und Heidi Sikora, alle 2042 Guntersdorf 201
Gestaltung: C. Hochmeister
Illustrator: Dorothea Peter Pfeifer, 2014 Hagensdorf
Verlagort: Guntersdorf, Herausgeber: Hagensdorf
Offizialweg, Allengraben Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel, Obfrau Franziska Wöllmann,
Kassier Heinz Mayer, Schriftführerin Gabriele Junk, alle 2042 Guntersdorf 201.
TWW-scenano dient der Information aller Theaterinteressierten.*

